

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

2.12.1803 (No. 192)

Carlbrüher

Freitag,

18



Zeitung.

den 2. December.

03

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio,

RELATA REFERO.

Inhalt: Hannover; Bekanntmachung vom Magistrat. Wien. Regensburg; Kursatzburg stimmt auch für Stimmengleichheit. Schopfheim; Geburtsfest Carl Friedrichs. Stuttgart. Brüssel; große Thätigkeit an den Küsten. Amsterdam; traurige Nachrichten aus Malaga. Haag. London; Eroberung der holländ. Colonien Surinam, Demerari und Essequibo; Tod des Herzogs von Berry. Venedig.

Deutschland

Hannover, den 18. Nov.

Vorgestern ist hier eine Bekanntmachung des Magistrats erschienen, worin folgendes verordnet wird: „Alles, was an Waffen, Munition, Kleidungs- und Equipagestücken jeder Art, der hannöverschen Armee, oder deren einzelnen Regimentern gehörig, es sey in Magazinen oder in der Verwahrung einzelner Personen, sich befinden mag, ist von denjenigen Personen, welche sie in Verwahrung oder unter Händen haben, binnen 48 Stunden in dem Bureau des Herrn Kommandanten, Generals Schinner, unfehlbar anzuzeigen und abzuliefern, bei Strafe militärischer Exekution. Keinem Einwohner hiesiger Stadt ist erlaubt, Waffen zu tragen, und niemand darf mit einer Jagdflinte ausgehen, wenn er nicht mit einer, von dem Herrn General Schinner besonders dazu ertheilten Erlaubniß versehen ist. Auch müssen alle hier ankommende Fremde ohne Unterschied sogleich angezeigt werden.“

Von der hiesigen Garnison ist ein Kommando nach der Gränze marschirt, um einen Rekrutent ausport aus Frankreich hieher zu führen.

Seit einiger Zeit befindet sich der General Piccard hier. Derselbe wohnt öfters den Ablieferungen der Remontepferde bei, welche verschiedene Köpfbänder in Langenhagen für das französische Gouvernement zu lie-

fern übernommen haben. Diese Pferde, 2500 an der Zahl, kommen größtentheils aus dem Holsteinischen.

Die Guides des Oberger. Mortier erhalten in Kurzem neue Monturen von grünem Luche mit orangefarbenen Aufschlägen, ferner: Mäntel, Stiefel, Mützen und completes Reitzzeug ic. wozu eine Summe von einigem und 20000 Rthln. erforderlich ist. — Der Bereiter Eisendecker hat, dem Vernehmen nach, vom ersten Consul 150 Carolins zum Geschenk erhalten.

Wien, vom 20. Nov.

Bei der großen Tafel, welche der franz. Botschafter am 10. d. zur Gedächtnißfeier des gestifteten Konsulates gegeben, und das diplomatische Korps dazu eingeladen hat, will man bemerkt haben, daß der kursächs. Gesandte und der russ. Geschäftsträger, als ungezogen überaus worden seyen — Am 13 d. hat der spanische Botschafter das Geburtsfest seines Königs mit einer sehr kostbaren Tafel gefeiert, bey welcher die meisten hiesigen und fremden Minister, auch der engl. Geschäftsträger, Stuart, als geladener Gast erschienen sind. — In der vorigen Woche ist der franz. Bürger Mercy d'Argentin mit der Tochter des Fürsten Voar getraut worden, und der franz. Botschafter Champagne hat solcher Funktion als Zeuge beigewohnt. Am 4. d. als am Carlstaag, hat der Herzog von Sachsen-Teschen seinem Neffen dem Erzherzog Carl 40000 fl. zum Eingebinde gegeben

und auch die Dienerschaft desselben sehr reichlich beschenkt. — Bey dem am 13 d gehaltenen Cercle, ist bemerkt worden; daß Se. kaiserl. Maj. sich recht lange mit dem preuß. Gesandten, Grafen von Keller, unterredet haben. — Der Graf von Bentheim, hat als Erbe der Grafschaft Bentheim, um die kais. Bezeichnung angesucht, welche demselben auch versprochen worden ist.

Regensburg vom 24. Nov.

In der Reichstagsitzung am 21. dies stimmte auch Kurfürst ab, und zwar, wie folgt: „Se. kurfürstl. Durchlaucht haben Höchstihre Gesandtschaft angewiesen, in Betreff des in dem kaiserl. allergnädigsten Kommissionsdekret vom 27 April d. J. noch ausgeschiedenen Gegenstandes der Stimmen im Reichsfürstenrathe folgende Abstimmung Namens Sr. kurfürstl. Durchlaucht zu Protokoll zu geben: Seit dem westphälischen Frieden war man bemüht, die Parität zu erhalten, wenigstens keine Gelegenheit zu versäumen, um sie zu erreichen. Die versaffungsmäßige Gewohnheit billigte dieses Bestreben. Derjenige Theil der Stände also, für welchen von kaiserl. Maj. in dem höchstverehrlichen, zur Erhaltung der Verfassung insbesondere abzuweckenden Hofdekrete die Herstellung und Erhaltung der Parität auch jetzt seiner Selbsterhaltung wegen verlangt wird, kann sogar nach den Grundätzen der Billigkeit des Beifalls versichert seyn. Se. kurfürstl. Durchl. aeben demnach in den reichsoberhauptlichen Antrag zu Herstellung der Parität durch Einführung der hierzu erforderlichen Anzahl Stimmen, worüber Höchstieselbe das Nähere nachzutragen sich vorbehalten, vollkommen ein, und glauben daher, daß in dessen Gemäßheit das Reichsgutachten zu erstatten sey.

Se. Maj. der Kaiser haben dem österreichischen Directorial: Minister, Frhrn. von Fahrenberg, auch die Führung der Stimmen von Trident und Brixen übertragen. — Die Zahl der activen Stimmen im Fürstencollegio besteht bey den jetzigen Deliberationen aus 29 katholischen und 51 protestantischen. — Es ist ungegründet, daß der Frhr. von Fahrenberg eine andere Bestimmung erhalten habe, er bleibt vielmehr auf seinem bisherigen Posten zu Regensburg. — Der Reichshofrath hat unter dem 28. Oct. ein sehr merkwürdiges Mandatum sine clausula gegen Nassau: Weilburg wegen eines kur-trierischen Anlehens von 12 Mill. fl. erlassen. Der Fürst hat nach demselben die Impetranten in den Genuß des reinen Ertrags von dem Selterser Brunnen bis zu der aus der dereinst zu pflegenden Abrechnung sich ergebenden gänzlichen Ablage des Capitals nebst Zinsen wieder einzusetzen, sich aller weitem Störung und eigen-

mächtigen factischen Verfahrens zu enthalten, hierüber genugsame Caution zu leisten, und sämmtliche verursachte Schaden und Kosten zu ersetzen. Es ist dieses das erste reichshofrätliche Erkenntniß in Bezug auf den Deputationschloß, und wird zugleich zur Nichtschur bey den vielen Processen über reichsständische Anlehen dienen.

Schoppsheim im Badischen, vom 24. Nov.

Vorgestern den 22. Nov. war für hiesiges Städtchen, welches sich immer durch seine treue Anhänglichkeit an unsern besten und geliebtesten Landesvater auszeichnete, ein Tag der Freude. Wir feyerten Höchstdessen 75ten Geburtstag und verbanden damit die Freude über Höchstdessen Erhebung zur Kurfürstenwürde. Das Stadtgeschüz kündigte die Feyer des Tages an, worauf sich die geistl. und weltliche Dienerschaft sammt dem Magistrat auf dem Rathhaus versammelte, worauf die Compagnie Stadtmiliz in schönster Ordnung heranrückte, um die 2 Fahnen, sowohl der Stadt als der Compagnie in Empfang zu nehmen. Die gesammte Schuljugend stand ebenfalls, mit Blumen und Kränzen geziert, vor dem Rathhause, eröffnete dann den Zug von da in die Kirche, wo Herr Special Drenttel nach vorhergegangener Kirchenmusik und einer durch die Schulkinder abgesungenen, auf diese frohe Begebenheit passenden Arie, vor einer zahlreichen Versammlung eine kurze zweckmäßige Rede hielt. Die heissesten Wünsche für das Höchste Wohl unsers Durchlauchtigsten Kurfürsten und des gesammten Kurfürstl. Hauses stiegen dabey empor, und dann wurde der Armen dahier mit Unterstützung bedacht. Die StadtCompagnie gab Nachmittags Beweise ihrer Fertigkeit im Exerciren, und die nachfolgende Tageszeit wurde mit einem fröhlichen Mahle und mit Tanzen beschloffen. Alles nahm an diesem Feste der innigsten Freude Theil und der herzlichste Wunsch war allgemein, daß der allgütige Gott unsern hochgeliebten Kurfürsten, der durch seine ganze lange Regierungszeit über uns und Höchstihren gesammten Landesunterthanen mit gleicher landesväterlicher Liebe und werththätiger Sorgfalt, Milde und Segen zu verbreiten gewußt hat, diesen wahren Vater seines Volks noch lange in Gnaden erhalten wolle.

Stuttgart, vom 28. Nov.

In öffentlichen Blättern lieft man folgendes aus Wien: Am 8. d. ist, auf die dringende Vorstellungen des reichsritterschaftlichen Gesandten aus Franken, wegen einer von dem Kurfürsten von Palzbairen auf den 15. d. erlassenen Vorladung gedachter Ritterschaft, ein k. k. Courier nach München abgeschickt worden. — Der weitere Gang dieser Sache erhellt aus folgendem

Artikel in der Erlanger Zeitung vom 22. dieses. Dienstag den 15. d. war die erste Session des nach Bamberg, unter Androhung von Strafe, berufenen ritterschaftlichen Ausschusses (von 16 Mitgliedern). Sie wurden auf der Residenz, unter Aufmarschirung 60 bewaffneter Grenadiere, zur Audienz des General-Landes-Kommissariats gelassen. Es sind nun auch schon militairische Kommando's in den Rittergütern eingerückt; den Besitzern ist ein schriftlicher Landeshuldigungs-Eid, unter Androhung militairischer Zwangsmittel, zur Unterschrift zugesandt; auch sind ihre Beamten, unter der Benennung von Gerichtshaltern, zur Landeshuldigung vorgeladen worden, ebenfalls mit Androhung militairischer Abholung im Weigerungsfall. Dem ritterschaftlichen Ausschuss hat man seine bisherige Verbindung mit der Reichsritterschaft als sträflich verwiesen, ihm die Verwandlung der Rittergüter in Bauerngüter angedroht, eine unbedingte Unterwerfung unter die Bambergische Landeshoheit von ihm begehrt, widrigenfalls derselbe, nach vorher abgenötigtem Huldigungseid, aus der Stadt Bamberg weggeführt werden soll. Dieser Ausschuss muß sich täglich zur gefetzten Zeit auf der Residenz versammeln, und seine Protokolle jedesmal sogleich an das General-Landes-Kommissariat abliefern. Merkwürdig ist, daß diese Staatsoperation auch auf die an das Fürstenthum Bamberg angrenzenden reichsritterschaftlichen Besitzungen ausgedehnt wird. Dem Ritterhauptmann von Stausenberg ist bedeuget worden, mit diesem Ausschuss keine Verbindung zu haben, oder die Stadt in 24 Stunden zu verlassen. Er hat das letztere gewählt.

Niederlande.

Brüssel, vom 23. Nov.

Man will glauben, daß die Rückreise des ersten Konsuls von Boulogne nach Paris, ohne die übrigen Secküsten zu besuchen, anzeigen, daß die Expedition gegen England noch einige Zeit aufgeschoben werden dürfte, allein die erstaunungswürdige Thätigkeit in allen Zurüstungen zu dieser Expedition, so wie die von verschiedenen Punkten unserer Secküsten uns zukommenden Nachrichten, kündigen durchaus das Gegentheil an. Auch vermuthet man, der erste Konsul werde nächstens zur engl. Armee zurückkehren. Zuverlässig ist es wenigstens, daß die neulich zu Dänkirchen verstärkten Abtheilungen der Konsulargarde fortfahren, bey dem Landhause, welches in der Gegend jener Stadt zu der Wohnung Buonapartes zubereitet worden ist, den Dienst zu thun.

Uebrigens sind die Truppen in den Lagern bey St. Omer, Boulogne, Dänkirchen, Ostende und Brügges bereit, sich auf das erste Signal einzuschiffen; ihre Anzahl wird noch täglich vermehrt.

Dieser Tagen war der Courierwechsel durch hiesige Stadt zwischen Paris, Berlin und Hannover sehr lebhaft. —

Gestern fast den ganzen Tag war der hiesige Telegraph sehr lebhaft beschäftigt, bis jetzt weiß man die Ursache davon noch nicht. —

Holland.

Amsterdam, vom 21. Nov.

Die Nachrichten aus Malaga lauten noch immer traurig. Besonders groß ist der Verlust, den die fremden Schiffe an Matrosen und Capitäns erlitten haben, so daß viele derselben nicht im Stande gewesen sind, dem an sie ergangenen Befehl, den Hafen zu verlassen, Folge zu leisten. Viele davon liegen fortdauernd auf der Rheede. Vom 3 bis 7. Oct. sind 164 Personen an der herrschenden Krankheit gestorben. — Berichten aus Maltha zufolge, ist daselbst ein russ. Fahrzeug nebst der Ladung confiscirt worden, welches durch den Commandanten Clarke genommen worden.

Saag vom 23. Nov.

Die Rüstungen für die Expedition gegen England werden in unserer Republik mit einer immer steigenden Thätigkeit betrieben. Heute wird das Loos gezogen, um zu bestimmen, welche batavische Korps Antheil daran nehmen und eingeschifft werden sollen.

In Biesingen hat der franz. Raper, le Chasseur, 4 englische Schiffe mit 16 Kriegsgefangenen aufgebracht.

England.

London, vom 15. Nov.

Gestern Nachmittags kündigte das Geschütz des Parc lund des Tower uns eine neue Eroberung in Westindien an. Das Nähere besagt folgendes Schreiben, welches Lord Hawkesbury am nämlichen Tage an den Lord Mayor erließ: Ich habe die Ehre, Ew. Gn. zu melden, daß ich so eben die Nachricht von Uebergabe der (holländischen) Kolonien Surinam, Demerary und Essequibo erhalte, dieselbe hat am 19. Sept. an die brittische Macht, unter den Befehlen des Gen. Grinfield und des Commodore Hood, statt gehabt. Es war am 31. August, als die brittische Expedition von Barbados absegelte; sie kam am 17. Sept. zu Demerary an, worauf sogleich eine Aufforderung an den holländischen Gouverneur erlassen wurde. Die Antwort desselben lief erst nach zwey Tagen ein, und enthielt die Annahme der Artikel der ihm angetragenen Kapitulation. Unmittelbar darauf stieg der Maj. Hardiman, an der Spitze von 200 Mann von dem Regiment des Königs, ans Land, und nahm Besitz von dem Fort Wilhelm Friederich, an dem Ausflusse des Flusses. Am nachfolgenden Tage wurde der Oberst Nicholson mit 500 Mann nach der Kolonie von Berbice abgesandt. Der übrige Rest

der Truppen wurde in Kantonnirungen gelegt. Die abgeschlossene Kapitulation enthält im Wesentlichen folgendes: Die holländischen Besatzungen räumen genannte Kolonien und Niederlassungen mit allen Kriegescheuren; man wird ihnen alles, was zu ihrer Rückkehr nach Europa nöthig ist, liefern; es wird von den Kolonien im Namen Sr. brittischen Majestät Besitz genommen werden; die alten holländischen Gesetze werden, mit einigen Modificationen, hergestellt werden, alles Privateigenthum wird respektirt werden. Der Handelsverkehr zwischen diesen Kolonien und Barbados, so wie den übrigen englischen Antillen, der in Friedenszeiten ziemlich lebhaft ist, ist nun wieder eröffnet und am 27. Sept. waren bereits mehrere Schiffe von Barbados zu dieser Bestimmung abgegangen.

Noch bedroht uns der Feind mit einer Landung, und wir bedrohen seine Küstungen in seinen Häfen mit Zerstörung; im Ganzen scheint es aber für dieses Jahr bei bloßen Demonstrationen sein Bewenden behalten zu wollen. Zu Deal sind indessen dieser Tage verschiedene Schiffe vom Noer angekommen, um die gegen Bologne bestimmte Eskadre zu verstärken.

Am verflossenen Freitag, am 11. d. ist der Herzog von Berry, zweiter Sohn des Grafen von Artois, in dem Hotel seines Vaters in Baker Street, plötzlich, und wie man sagt, als er eben eine Festschabung vornehmen wollte, gestorben. Er war am 24. Jänner 1778 geboren.

Italien.

Venedig, vom 19. Nov.

Die aus der Levante vor einigen Wochen hier und in Triest angekommene Nachricht, daß die Engländer die Stadt Alexandria in Egypten eingenommen haben, bestätigt sich nicht. Dagegen sagen nun andre Schiffer, welche neuerlich aus Cypern angekommen, daß die Egyptischen Bey's Alexandria zwar von einer Seite eingeschlossen halten, daß sich aber die türkische Besatzung tapfer wehre, und von Zeit zu Zeit Lebensmittel und Verstärkung an Truppen von der Seeseite her erhalten. —

Die Zeitung von Corsu vom 28. Sept. enthält folgendes: Durch eine hier angekommene engl. Fregatte, die am 10. d. von Maltha abgegangen war, hat Hr. Spitidione Foresti, Generalkonsul der brittischen Regierung, neue Beglaubigungsschreiben erhalten, wodurch derselbe zum residirenden Minister Sr. brittischen Maj. bey der Republik der 7 Inseln ernannt wird. Dieser achtungswürdige Mann hat erwähnte Schreiben dem Senat übergeben, der mit lebhafter und dankbarer Freude die Aeußerungen der Geneigtheit und des Wohlwollens, womit Sr. britt. Maj. denselben darinn beehren, wahrgenommen hat.

Die Luftschiffer Zombeccari und einer seiner Gefährten, Andreoli, sind im Anfang dieses Monats nach ihrer Vaterstadt, Bologna zurückgekehrt.

Todes Anzeige.

Mit dem Gefühl des innigsten Schmerzens erfüllen wir die traurige Pflicht, das heute Nachmittags 3 Uhr an einem Schlein- und Nervenfieber erfolgte Ableben unsers respect. Gatten und Vaters, des Kurfürstl. Rechnungsraths und HospitalVerwalters Joh. Christoph Silberreisen, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen, und damit die gehorsamste Bitte zu verbinden, uns die nehmliche Gewogenheit und Freundschaft, mit der sie den Seeligen beehrten, ferner zu schenken, auch uns übrigens mit allen Beileidsbezeugungen gütigst zu verschonen, da sie unsern Schmerz nur erneuern würden. Carlruhe den 29ten Nov. 1803.

Des Verstorbenen hinterliebene
Wittib und Sohn
Louise Silberreisen, geb. Jung,
Eberhard Wilhelm Silberreisen.

Theater-Nachricht.

Carlruhe. Heute den 2. Dec. wird aufgeführt: Dienstpflcht. Schauspiel in 5 Aufzügen v. Ffland.

Carlruhe (Chaise feil.) Eine beinahe ganz neue ReiseSchäse für 4 Personen ist täglich zu besehen, und steht zum Verkauf bey Hrn. Seyer in der Stadt Straßburg.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlruhe ist folgende merkwürdige Schrift à 1 fl. zu bekommen: Ueber den Mätheserorden und seine gegenwärtige Verhältnisse zu Deutschland überhaupt und zum Breisgau insbesondre. 8. 1804. 1 fl.

Ferner ist allda billigen Preises zu haben:

Pope's Europäische Annalen. Jahrgang 1795. 1796. 1797. und 1798.

Durlach. (Bekanntmachung.) Dem Handelsjud Moses Seeligmann zu Grözingen ist unterm 10. Nov. 1803 Nachmittags eine 15 Jahr alte Tochter, mittlerer Größe, hagerer Statur, schwarzer Augen und Haare, runden glatten und braunen Angesichts, entlossen und hat bey seinem Weglaufen kein Mäzle oder Jake, sondern einen Dunkelgrünen Vieberock, roth geblumten feunellenen Rok, ein blau baumwollenen Zwaen Leible, ein scottonen gelb geblumt Halstuch, die Haare mit einem Kamm aufgesteckt, und Halbstiefel angehabt.

Es wird dis daher mit dem Ersuchen öffentlich bekannt gemacht, um wenn Jemanden von diesem Kinde sichere Nachricht haben sollte, hiervon bey dem dahersigen Kurfürstl. Oberamt gleichbalde Anzeige zu machen. Durlach den 29. Nov. 1803.

Kurfürstl. Oberamt.